

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1916

33 (9.2.1916)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abnahme-
 menspreis: Zugestellt monatl. 76 P., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl.
 65 P.; am Postkassette 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.
 Geschäftskunden: 7 bis abends 7/7 Uhr.
 Postfachkonto Nr. 2860.
 Telefon: Nr. 118, für Redaktion Nr. 481.
 Inserate: Die 6spaltige, 11 Zeile, oder deren Raum 20 J. Lokalwerbe-
 billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/2 Uhr vorm., für größere Inserate
 am Nachmittage zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gerd & Co., Karlsruhe.

Zukunftsfragen.

In seiner Einleitung zu der zuerst in der „Neuen Rheinischen Zeitung“ erschienenen Marxschen Abhandlung „Die Klassenkämpfe in Frankreich 1848—1850“ (Berlin 1885, Vorwärts-Verlag) führt Friedrich Engels die Ueberzeugung der Entwicklungsreihe des Kapitalismus an, der er und Marx sich in den Jahren 1848 bis 1850 schuldig gemacht haben, darauf zurück, daß auch in den so häufigen Fehler verfallen wären, die am Anfang einer neuen ökonomischen Entwicklungsperiode vorzufindende Wirtschaftslage als für die ganze Periode gegeben anzusehen, und die noch nicht deutlich erkennbaren neuen Einschlüsse in die Entwicklung zu wenig zu beachten. „Für die laufende Zeitgeschichte“, sagt Engels, „wird man nur zu oft geneigt sein, den entscheidendsten Faktor als konstant, die am Anfang der betreffenden Periode vorgegebene ökonomische Lage als für die ganze Periode gegeben und unänderlich zu behandeln, oder nur solche Veränderungen dieser Lage zu berücksichtigen, die aus den offen vorliegenden Ereignissen selbst entspringen, und daher ebenfalls offen zutage liegen.“

Engels wiederholt damit in Anwendung auf die neuere wirtschaftsgeschichtliche Bewegung nur einen Beitrag, den schon ungefähr 170 Jahre früher der italienische Geschichtsforscher Giambattista Vico ausgesprochen hat, nämlich, daß es eine Eigenschaft der Menschen sei, Vorurteile und Dinge, die ihnen noch fernlägen und noch nicht bekannt waren, nach ihnen bekannten und gegenwärtigen Dingen, also nach ihren jeweiligen Erfahrungen zu beurteilen. Jeder, auch der gewandteste Historiker, kam in der Beurteilung kommender Entwicklungsabgänge nur von ihm bekannten Erscheinungen aus. Er wird daher auch nur zu oft neuaufkommende politische und wirtschaftliche Probleme kurzweg nach bisherigen Erfahrungstafeln beurteilen und die noch nicht erkennbaren neuen geschichtlichen Kräfte ignorieren. Das Resultat ist gewöhnlich, daß er dazu kommt, sich die fernere Entwicklung als eine einfache Verlängerung der heutigen Zeitperiode, als ihre Fortsetzung in genau denselben Gleisen vorzustellen.

Will. Zudem würde in solchen Falle die Regierung keineswegs nur die ärmeren Volksschichten gegen sich haben, sondern auch die Hochfinanz, einen Teil der Großindustrie, besonders der Exportindustrie, den Einfuhr- und Ausfuhrhandel sowie die großen Reedereien; denn es ist ganz ausgeschlossen, daß diese einflussreichen Wirtschaftsklassen ihre ökonomischen Pläne auf dem Balkan und in Westasien: Ausbau des Bahnnetzes, Bewässerung verlassener fruchtbarer Gegenden, Ausnutzung der kleinasiatischen Bodenreichtümer, Anlage industrieller Unternehmungen, Absatz deutscher Industrieerzeugnisse usw. durchzuführen vermögen, wenn jenen Gegenden die Ausfuhr ihres Ueberflusses an Bodenprodukten — das einzige Mittel, mit dem sie ihre Einfuhr bezahlen können — nach Deutschland verwehrt wird. Deutschland kann nicht gleichzeitig jene Gebiete für seinen industriellen Export erobern und gegen ihre Bodenerzeugnisse eine Zollmauer aufrichten. Und sein Handel kann ferner nicht nach dem Kriege die verloren gegangenen Absatzgebiete in Amerika zurückgewinnen, seine ohnehin sehr geschwächte Handelsflotte nicht den Konkurrenzkampf gegen die englische aufnehmen, wenn allen jenen Ländern der deutsche Markt für ihre Landprodukte mehr oder minder verschlossen wird.

Der zu diesem alten geschichtsphilosophischen Lehrjahre eine Befähigung wünscht, braucht sich nur die Diskussion anzusehen über den Plan eines neuen deutsch-österreichischen Zollverbandes, wie sie sich in den Zeitungen, Zeitkräften und Broschüren während des letzten halben Jahres abgepielt hat. Nur sehr selten findet man die Erkenntnis, daß nach dem Kriege vorausichtlich eine ganz neue Wirtschaftslage eintreten wird, wir also vor der Aufgabe einer neuen wirtschaftspolitischen Entwicklungsperiode stehen, in deren Ablauf, um mit Engels zu reden, neue wesentliche Faktoren eingreifen werden, von denen heute noch manche ganz unberücksichtigt, andere aber nur erst undeutlich erkennbar sind. Wenn demnach die neue kommende Weltwirtschaftsperiode manche neue Probleme stellen wird, darunter auch die einer engeren Zusammenfassung der heute noch politisch scharf geschiedenen mitteleuropäischen Wirtschaftsgebiete, so liefert sie andererseits auch neue Mittel zur Lösung dieser Probleme, oder vielmehr sie wird neue Kräfte entwickeln, die zur Lösung drängen. Es ist daher durchaus verfehlt, wenn zum Beweis der Unmöglichkeit eines engeren deutsch-österreichischen Wirtschaftsverbandes einfach auf frühere Finanz- und Handelsverhältnisse hingewiesen und diese als auch nach dem Kriege unverändert in die Kalkulation eingestellt werden. Die richtige Frage müßte doch sein: werden diese Verhältnisse bestehen, und inwieweit werden voraussichtlich neue Faktoren hervortreten? Anstatt dessen werden vielmehr nicht nur ohne weiteres die heutigen Fabrikations- und Handelsverhältnisse sowie die nationalen Gegensätze und politischen Strömungen als konstant betrachtet und mit den handelsstatistischen Zahlen der letzten Jahrzehnte vor dem Kriege operiert, als seien sie ein für allemal gegebene Größen. Diese Beurteilung neuer Zukunftsprobleme nach früheren, teilweise heute schon überholten Erfahrungstafeln nennt man dann realpolitisch — in unserer Partei, wo jetzt der Name unseres Altmeisters Marx so manche Einsichtlosigkeit decken muß, auch wohl marxistisch.

„Im Beginn des Krieges“, sagt Delbrück, „sind die Getreidezölle suspendiert worden. Kein Landwirt wird die Wiedereinführung verlangen, solange, sagen wir, der Roggenpreis auf 20 oder nur auf 200 oder sogar 100 Mark (pro Tonne) steht. Beständen die Zölle noch und handelte es sich um Abschaffung, so wäre die Sachlage eine andere: man könnte dann sagen, der hohe Preis ist nichts Dauerndes, sondern nur eine vorübergehende Erscheinung; wir wollen nun eines solchen Zufallsmomentes willen dieses bewährte Wirtschaftssystem nicht umstürzen. Jetzt handelt es sich aber nicht um Abschaffung, sondern um Wiedereinführung. Die Sache wird also verumständlicht so laufen, daß man in Anbetracht der außerordentlich hohen Preise, ohne daß die Agrarier dagegen Widerspruch erheben, die Wiedereinführung des Zolles von Termin zu Termin hinausschiebt, bis die Auffassung durchbricht, daß die Preise überhaupt nicht wieder so weit sinken werden, daß ein Zoll sich rechtfertigen ließe. Hat die öffentliche Meinung sich das erst klargemacht, so ist es eine große Drehung in den wirtschaftlichen Grundanschauungen. Die Landwirtschaft wird sich fragen, wozu braucht die Industrie einen Schutz, wenn wir keinen haben? Die Ausbildung der Industriefabrikate hat schon vielfach vor dem Kriege die Frage aufwerfen lassen, ob die industriellen Schutzzölle nicht überflüssig geworden seien.“

So weit der künftige Preisstand des Getreides in Betracht kommt, dürfte Professor Delbrück im ganzen recht behalten. Infolge der massenhaften Ausgabe von Papiergeld in allen kriegführenden Staaten, des Rückganges des Getreidepreises in Frankreich und Italien, der gestiegenen Produktionskosten im Westen der nordamerikanischen Union, der auch jedenfalls nach Beendigung des Krieges noch jahrelang andauernden hohen Schiffsfachpreise (heute ist der Frachtpreis für Getreide von Neuport nach London fast achtmal so hoch wie vor dem Kriege) usw. wird sich voraussichtlich in den Jahren nach dem Kriege der Getreidepreis in West- und Mitteleuropa auch ohne Zölle höher stellen als er dort im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts vor dem Kriege gestanden hat.

Ob dieser Preisstand freilich, wie Professor Delbrück annimmt, die deutschen Landwirte bewegen wird, von einer Wiedereinführung des Zolles abzusehen, ist eine andere Frage. Ich glaube, es gibt kaum viele Politiker, die diesen schönen Glauben Delbrücks teilen. Manche werden im Gegenteil der Ansicht sein, daß weder die hohen Gewinne, die während des Krieges erzielt worden sind, noch ein aus dem Kriege zurückbleibender hoher Preisstand für Getreide und andere Bodenprodukte die Großgrundbesitzer zu bewegen vermag, die Forderung der Wiedereinführung der Getreidezölle fallen zu lassen. Ausgeschlossen ist in Anbetracht vieler Erfahrungen sogar nicht, daß sie teilweise erhöhte Zölle fordern werden. Das vor einiger Zeit von Herrn v. Gerlach in der „Welt am Montag“ ans Licht gezogene Abkommen zwischen Vertretern des Zentralverbandes deutscher Industrieller, des Bundes der Industriellen, des Bundes der Landwirte sowie einiger Bauern- und Mittelstandsvereine, in welchem den Landwirten die Erhöhung verschiedener landwirtschaftlicher Zölle und die Einschränkung der Meißbegünstigungsklausel zugestimmt wird, spricht jedenfalls weit mehr für die letzte Auffassung, als für die Ansicht Delbrücks.

Fruglich ist mir, ob die politischen Parteien, und zwar selbst jene, die heute als politische Verfechter agrarischer Interessen fungieren, sich zur Durchsetzung solcher Ansprüche hergeben werden. Und sollte das dennoch der Fall sein, so bleibt immer noch die Frage, ob die Regierung es noch einem opfervollen Kriege angeht, der Volkstage großer Volksschichten wegen wird und kann, dem Verlangen jener Gruppen zu folgen, wenn sie nicht einen Teil der Errungenschaften des Krieges aufs Spiel setzen

Russlands schweres Schicksal.

Ein Czernowitzer Zeitungsbericht will erfahren haben, daß Zar Nikolaus II. in der Grenzfestung Chotin den Ausgang der gewaltigen Offensiv der Armees Ivanow auf die österreichisch-ungarische Grenzstadt des Generals Bilanzer-Balkin abgewartet und nach ihrem Scheitern geäußert habe: Trachtet wenigstens Bessarabien zu halten, schweres Schicksal ist uns beschieden.

Bei aller Zurückhaltung gegenüber den Zeitungsfantastiken, die in reicher Fülle besonders aus Ungarn und den anliegenden Gebieten zu uns gelangen, kann man doch glauben, daß der Zar ähnliche Worte gebraucht haben wird, denn sie wären in den Umständen nur zu begründet. Die russischen Heere, die einst einen so großen Teil Ostpreußens, die fast ganz Galizien und die Bukowina besetzt hatten, die über die Karpatenpässe bis ins Ungarland vorgebrungen waren und dort nach atmosphärischer Herzenslust gefesselt und geplündert hatten, die sind heute weit zurückgeschlagen. Ganz Polen und Litauen ist ihnen entrissen, dazu ein großer Teil Rumlands, auf allen großen russischen Grenzfestungen von der Warwoline bis Zwangorod und Luzk stehen die Fahnen der Zentralmächte, die Russen bedrohen nicht mehr die preußischen Ostprovinzen und sie halten von österreichischem Gebiet nur noch einen schmalen Streifen besetzt. Zwischen ihnen und Konstantinopel stehen das siegreiche Bulgarenheer und die vor dem Kampf um Gallipoli entlassene türkische Armee und einzig im Kaukasus scheint ihnen jetzt ein Vordringen gelungen zu sein, dem aber die Türkenfestung Erzerum Halt gebietet. Ganze russische Armeen füllen die Gefangenenlager in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, arbeiten auf den Feldern der Zentralstaaten und hinter ihren Fronten an Straßenbauten und sonstigen Werken, denen der Krieg die heimischen Arbeitskräfte oder auch die sonst beschäftigten Wanderarbeiter entzog. Unermessliche und nicht leicht zu erzielende Beute an Kampfmitteln aller Art ist dem Feind in die Hände gefallen und durch das weite Reich des Jaren mögt der graue Strom der Flüchtlinge, die die Kosaken von der verdorbenen Scholle gejagt haben. Der russische Ernte fehlt die wichtigste Ausfuhrmöglichkeit, dem fruchtbaren Gebiet der schwarzen Erde sind die Dardanellen verschlossen, der riesige und teure Umweg über die sibirische Bahn kommt aber umso weniger in Betracht, als die nicht allzu leistungsfähige Bahn mit Kriegstransporten überlastet, Amerika kein Abnehmer für russisches Getreide und überdies der für England, Frankreich und Italien verfügbare Schiffsraum knapp, die Schifffahrt nach diesen Ländern selbst äußerst unsicher ist.

Wie es mit der Stimmung im Lande der Romanows bestellt ist, geht untrüglich aus der ewigen Verchiebung der Dumatagung und aus den Verfolgungen der Volksparteien hervor. In ganz Rußland erscheint „legal“ nur noch ein einziges sozialistisches Arbeiterblatt, bürgerliche Kongresse sind massenhaft aufgelöst worden und selbst gegen die Petersburger Stadiduma wurde wegen ihrer Drängung nach besserer Ordnung der Volksernährung und nach Ausmerzung der allrussischen Korruption der Staatsanwalt mobil gemacht. Im fernen Osten aber muß Rußland Japan freie Hand gewähren und ruhig zusehen, wie Japan langsam aber sicher China „koreanisiert“, unter japanische Botmäßigkeit bringt. In Petersburg, wo man sich auf derlei Machenschaften vortrefflich versteht, wird man längst in den Aufständen der Mongolei und Südjapans den gelehrigen japanischen Schüler erkannt haben. Und warum das alles? Rußland hat Serbien zu seinem

Wie es mit der Stimmung im Lande der Romanows bestellt ist, geht untrüglich aus der ewigen Verchiebung der Dumatagung und aus den Verfolgungen der Volksparteien hervor. In ganz Rußland erscheint „legal“ nur noch ein einziges sozialistisches Arbeiterblatt, bürgerliche Kongresse sind massenhaft aufgelöst worden und selbst gegen die Petersburger Stadiduma wurde wegen ihrer Drängung nach besserer Ordnung der Volksernährung und nach Ausmerzung der allrussischen Korruption der Staatsanwalt mobil gemacht. Im fernen Osten aber muß Rußland Japan freie Hand gewähren und ruhig zusehen, wie Japan langsam aber sicher China „koreanisiert“, unter japanische Botmäßigkeit bringt. In Petersburg, wo man sich auf derlei Machenschaften vortrefflich versteht, wird man längst in den Aufständen der Mongolei und Südjapans den gelehrigen japanischen Schüler erkannt haben. Und warum das alles? Rußland hat Serbien zu seinem

Wie es mit der Stimmung im Lande der Romanows bestellt ist, geht untrüglich aus der ewigen Verchiebung der Dumatagung und aus den Verfolgungen der Volksparteien hervor. In ganz Rußland erscheint „legal“ nur noch ein einziges sozialistisches Arbeiterblatt, bürgerliche Kongresse sind massenhaft aufgelöst worden und selbst gegen die Petersburger Stadiduma wurde wegen ihrer Drängung nach besserer Ordnung der Volksernährung und nach Ausmerzung der allrussischen Korruption der Staatsanwalt mobil gemacht. Im fernen Osten aber muß Rußland Japan freie Hand gewähren und ruhig zusehen, wie Japan langsam aber sicher China „koreanisiert“, unter japanische Botmäßigkeit bringt. In Petersburg, wo man sich auf derlei Machenschaften vortrefflich versteht, wird man längst in den Aufständen der Mongolei und Südjapans den gelehrigen japanischen Schüler erkannt haben. Und warum das alles? Rußland hat Serbien zu seinem

Widerstand gegen die österreichisch-ungarischen Forderungen ermuntert, es hat das Schwert gezogen, um endgültig die Vorherrschaft auf dem Balkan zu gewinnen. Daß Rußland aus sich selbst heraus keinen natürlichen Grund zum Kampf gegen Deutschland hatte, ist sonnenklar. Trotz der raschen Entwicklung der russischen Industrie lagen die Dinge immer so, daß der Austausch deutscher Industrieerzeugnisse gegen die Produkte der russischen Landwirtschaft die natürlichste Staatenbeziehung in der ganzen Welt war und auf absehbare Zeit zu bleiben schien. Wenn Rußland trotzdem der gegen Deutschland gerichteten „Entente cordiale“ beitrug, so nur, weil es in der Niederkämpfung Deutschlands die Voraussetzung dafür erblickte, Oesterreich-Ungarn seinen Willen aufzuzwingen.

Diese Rechnung hat sich als falsch erwiesen. Man hat die Kraft Deutschlands wie die Festigkeit Oesterreich-Ungarns gewaltig unterschätzt, man glaubte wenigstens, durch frühzeitiges Ausschlagen eine Entwicklung abzuzeichnen, die die Ausichten des Dreiverbandes, insbesondere des an Volkszahl stillstehenden Frankreichs, noch zu verringern schien.

Die Rechnung ist bisher mißglückt und in der Tat ist Rußland ein „schweres Schicksal beschieden“. Wir erwarten zuversichtlich, daß sich trotz dem unermesslichen Menschenreichtum des Jaren dieses Schicksal nicht mehr wenden wird.

Tagesbericht der obersten Heeresleitung

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich der Somme herrschte lebhafteste Kampftätigkeit. In der Nacht vom 6. zum 7. Februar war ein kleines Grabenstück unserer neuen Stellung verloren gegangen. Ein gestern mittag durch starkes Feuer vorbereiteter französischer Angriff wurde abgewiesen. Am Abend brachte uns ein Gegenangriff wieder in den vollen Besitz unserer Stellung.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff die Bahnanlagen von Boperinghe und englische Truppenlager zwischen Boperinghe und Dismuiden an. Es fehrte nach mehrfachen Kämpfen mit dem zur Abwehr aufgestiegenen Gegner ohne Verluste zurück.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der französische Bericht.

Paris, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: In Belgien hat unsere Artillerie mit Erfolg die Schanze Louban bei Hel Coas und die feindlichen Gräben bei Steen Straale beschossen. In Artois hat das Feuer unserer Batterien heftige Explosionen innerhalb der deutschen Linie bei St. Laurent (nordöstlich vor Arras) verursacht. Zwischen Oise und Aisne wurde ein Blockhaus des Feindes an der Höhe südlich von Walde Durcamp zerstört. In der Champagne hat die Beschließung durch unsere schwere Artillerie an den Bauten des Feindes bei Chalange einen großen Brand hervorgerufen. An der übrigen Front Artilleriekämpfe.

Belgischer Bericht. Zeitweilige Artillerietätigkeit an verschiedenen Stellen unserer Front. Unsere Batterien haben auf feindliche Arbeiten und Beobachtungsposten ein vernichtendes Feuer ausgeführt.

Paris, 7. Febr. (Nicht amtlich.) Ribot ist heute vormittag in London zur Beratung mit dem Schatzkanzler Mac Donna eingetroffen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlich wird veröffentlicht, den 8. Februar, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz:

Durch helleres Wetter begünstigt, herrscht gestern an der ganzen Nordostfront lebhaftere Geschäftigkeit vor.

Nordwestlich von Tarnopol griffen die Russen in der Nacht von gestern auf heute einen unserer vorgeschobenen Infanterie-Stützpunkte wiederholt an. Es gelang ihnen vorübergehend, einzudringen, jedoch wurden sie nach kurzer Zeit wieder hinausgeworfen.

Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Kampf zur See.

Beilegung der „Lusitania“-Angelegenheit.

Von der schweizerischen Grenze, 8. Febr. „Sabas“ meldet heute morgen aus Washington, die Beamten des Staatsdepartements hätten erklärt, man werde nicht zulassen, daß Streitigkeiten wegen einzelner Worte den Erfolg der Verhandlungen in der „Lusitania“-Affäre beeinträchtigen. Die Vereinigten Staaten würden daher auf der Anwendung des Wortes „rechtswändig“ sowie auf dem Wort „Desavouierung“ nicht weiter bestehen. Der Präsident der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten habe sich nach einer Konferenz mit den Beamten des Ministeriums geäußert, er habe den Eindruck, daß die „Lusitania“-Angelegenheit tatsächlich beigelegt sei.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: In der Trakfront ist nichts Besonderes zu berichten.

An der Kaukasusfront erneuerte der Feind am 6. Februar wiederum seine Angriffe in verschiedenen Abschnitten unserer Stellung und vorgeschobenen Posten, erzielte aber keinerlei Erfolg. Am Kaukasus unternahm un-

tere vorgeschobenen Abteilungen einen Gegenangriff und lösteten mehr als 300 Russen, nahmen etwa 40, darunter 2 Offiziere, gefangen.

In der Dardanellenfront befehloß am 7. Februar ein feindlicher Torpedobootszerstörer Tefe Burnu. Er wurde durch Gegenfeuer unserer Batterien verjagt.

Albanien.

Bern, 8. Febr. Nach einer Mitteilung der „Idea Nazionale“ aus Durazzo wird die Vorhut des österreichisch-ungarischen Heeres in Albanien von katholischen Nordalbanesen gebildet.

König Ferdinands Gegenbesuch.

Sofia, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur. Der König reiste gestern abend in Begleitung des Ministerpräsidenten Radoslawow, des Generalissimus Jekow und des Generals Sawow nebst einem kleinen militärischen Gefolge nach dem deutschen Großen Hauptquartier ab, um Kaiser Wilhelm einen Besuch abzustatten. Von dort wird der König den Armeeoberkommandanten des österreichisch-ungarischen Heeres, Erzherzog Friedrich, besuchen. Darauf kehren Radoslawow und Jekow nach Bulgarien zurück, während sich der König mit Gefolge nach Koburg begibt. In Abwesenheit des Königs wird die Regierung durch den Ministerrat ausgeübt.

Sonstige Kriegsnachrichten.

Weitere Einberufung von Landsturmpflichtigen in Ungarn.

Wien, Budapest, 8. Febr. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Rundgebung des Sombodministers, nach der die bei den Nachstellungen für tauglich befundenen Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1870, 1871 und 1872, am 28. Februar, diejenigen der Jahrgänge 1865, 1866 und 1867 am 3. März 1916 zum aktiven Landsturmdienst einzurücken haben.

Die russische Krise.

Petersburg, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Durch Kaiserlichen Erlass werden die Duma und der Reichsrat für den 9. (22.) Februar einberufen.

Petersburg, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Das Reichsratsmitglied Pokrowsky ist anstelle des aus Gesundheitsrückgründen zurückgetretenen Reichskontrollleuers Charitonow zum Reichskontrollleur ernannt worden.

Neue Steuern für Finnland.

Kopenhagen, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Die „National Tidende“ meldet aus Petersburg: Ein kaiserlicher Erlass befiehlt dem Senat, eine durchgreifende Revision des finnischen Steuersystems durchzuführen. Die Revision soll nicht nur die lokalen Abgaben umfassen, die vom Landtage festgesetzt werden, sondern auch die besonderen Abgaben, die Finnland auf Anweisung der Zentralregierung auferlegt sind.

Das Schicksal unserer Kameruner.

Madrid, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Nach einem Telegramm aus Cadix hat der Dampfer „Catalonia“ den Auftrag erhalten, nach Runi zu fahren, und dort 1000 deutsche Soldaten einzuschiffen, welche über die Grenze von Kamerun auf spanisches Gebiet übergingen. Die Deutschen werden in Spanien interniert werden.

Ins Stammbuch.

Der katholische Schriftsteller Heinrich Mohr wendet sich in seiner „Stimme der Heimat“ gegen die Lebensmittelwucherer mit folgenden prägnanten Worten:

„Janoah, wir haben Engländer im eigenen Lande. Wo wir vor den gefüllten Kellern und Speichern über den englischen Auslieferungungsplan nur zu lachen brauchen, da will ein Feind aus unserer Mitte die kleine Not in die Hüften eurer Frauen und Kinder tragen. Ein Heer alter Krämerseelen und gieriger Geldmacher hüpft und hüpfet herum.“

Diese Vertreter der nötigen Lebensmittel bedenken nicht, daß wir Deutschen in dieser Zeit der Not ein einziges Volk von Brüdern sein müssen. Und soweit sie sich Christen nennen, bezogen sie, wenn sie nach des Herrn Geheiß der Nächste werden sollen. Die Bäuerin, die lieber ihre Schuhe mit Butter schmieren will, bevor sie das Pfund um 2 Mk. abgibt, die Bäuerin, die nicht mehr mit Kartoffeln auf dem Markt fahren, weil ihnen die hohen Höchstpreise noch zu niedrig sind, der Händler, der Hunderttausende von Eiern zurückhält, bis ihm aus starker Nachfrage und mangelndem Angebot ein reichlicher Gewinn erwächst, kurz, die Verkörperung der täglichen Bedürfnisse von der Milch und dem Fleisch bis zur Wascheise und dem Bindfaden; alle handeln an dem Manne auf dem Wege nach Jericho nicht wie der Samariter, sondern wie der Räuber. Andere sollen darben, damit sie selber fett werden! Andere sollen den letzten Pfennig hergeben, damit sie selber Beutel und Kassenfahnen füllen können.

Wahrlich, ihr Soldaten im Felde müßtet keine Deutschen und Christen sein, wenn ihr nicht die Hände hollen würdet vor Jona über solch schwarzhilfs Treiben in der Heimat! Mit Recht steht vor euren Augen jetzt das Bild, wie Jesus Christus den Tempel reinigte. Die Kriegswunderer gehörten auch mit Strichen aus dem Tempel getagt; sie beschmutzen und schänden mit ihrer Gegenwart das Haus des Herrn, wenn sie beim Gottesdienst zu erscheinen wagen. Die Religion spricht das schwerste Urteil über sie aus; sie müssen in Reue und Buße ihr ungerechtes Erworbenes Gut auf Heller und Pfennig zurückerstatten an die Armen oder das Reich, sonst wird ihre Schuld ewig ungefüllt zum Himmel rüber sie um Hade schreien; denn es ist Blutschuld, Raub und Mord an den Schwachen und Armen, den Frauen und Kindern, die an Gesundheit und Leben Schaden nehmen durch die Unterernährung.“

Der Himmel oder sein Gegenteil hat die Lebensmittelwucherer noch zu allen Zeiten wenig geschont. Sie werden sich heuer erst recht nicht dadurch schreden lassen.

Deutsche Politik.

Befehrer Kanalgegner.

In der Landwirtschaftskammer der Provinz Ostpreußen wurde kürzlich bittere Klage über den Mangel an Verkehrswegen geführt. Der Kammerpräsident sagte:

„Wir hängen mit dem Reich nur mit zwei durchgehenden Bahnlinien zusammen: eine zweigleisige über Königsberg und eine ganz Teil nur einseitige Straße Insterburg-Thorn.“

Durchgehend, Wasserstraßen von Ost nach West fehlen. Nur die diejenigen Recht hatten, die schon im Frieden auf einen weiteren Ausbau der Bahnwege und Wasserstraßen hingewirkt verüchten, zeigt sich jetzt. Gelingt es nicht, die notwendigen Instandsetzungen heranzuschaffen, so wird eine starke Verminderung der Produktionsmittel die Folge sein, und das um mehr, als in Ostpreußen die Lage schon seit Kriegsbeginn in jeder Hinsicht ungedünstet geblieben ist. Es handelt sich um 1000 Waggons Düngemittel für den Frühjahrbedarf. Rechnet man diese, so muß mit einer Minderernte von mindestens 1000000 Waggons Getreide oder Getreidewert gerechnet werden. Ein solcher Ausfall nicht nur Ostpreußen berührt, ist fast überall in Ostpreußen mit den Futtermitteln. Auch hier müßte innerhalb der nächsten Monate 700 000 Zentner herangezogen werden, deren Ausbleiben von recht bedenklichen Folgen begleitet sein würde.“

Erhöhung der Familienunterstützung steigert die Begehrlichkeit.

Der Oberpräsident von Ostpreußen mußte in der letzten Versammlung der ostpreussischen Landwirtschaftskammer eingestehen, daß sich bereits Kennzeichen bemerkbar machen über den Fortzug von Witwen und Kindern hinterbliebener Kriegsteilnehmer vom Lande. Das treffe besonders für Ostpreußen zu und insbesondere für den Zug nach Königsberg. Das Gouvernement habe deshalb eingreifen müssen. Zu bebauern sei, daß einzelne Landgemeinden sich bemühten, solche Kriegserwitwen abzuweisen in dem Glauben, daß diese die Armenlasten vermehren würden. Das sei vollständig unsinnig gehandelt. Erprechtlich sei die Tatsache, daß in vielen Kreisen der Provinz eine Falschur zur Kriegsunterstützung bereits gezahlt werde. Gehe das nicht, da sei ein weiterer Abzug vom Lande zu befürchten. Das Kammermitglied Borst äd i Westphalen (Kreis Br. Eylau) erklärte hierzu, daß die Familienunterstützungen auf dem Lande hoch genug seien. Sie müßten größer werden zu lassen, sei nicht richtig, steigere vielmehr die Begehrlichkeit und wirke direkt schädlich.

Der Oberpräsident hat hier ganz treffend auf die Ursachen der Landflucht hingewiesen, doch ein Verbot des Großgrundbesitzes will von einer Beilegung dieser Ursachen nichts wissen, um nicht die Begehrlichkeit zu steigern. Solche Leute sollten sich dann aber auch nicht über den Landarbeitermangel beklagen. Während einzelne Kreise darauf bedacht sind, Kriegserwitwen auf dem Lande anzusiedeln, werden diese von den Landgemeinden einseitig abgeschoben, um Armenlasten zu sparen. Das sind ganz unerhörte Zustände.

Die Rohstoffversorgung nach dem Kriege.

Der Kriegsausbruch der deutschen Industrie hielt in Berlin eine Versammlung ab, an der neben Vertretern der bedeutendsten Industrien auch Vertreter einzelner Reichskämmer und des Kriegsministeriums teilnahmen. Wenn der Krieg beendet ist, wird das Verlangen nach Rohstoffen natürlich außerordentlich groß sein und es steht zu befürchten, daß eine riesige Preissteigerung eintreten würde. Maßnahmen zu beraten, durch welche diese Folgen vermieden werden, war der Zweck dieser Versammlung. Die Beratungen führten zu der Annahme folgender Beschlüsse:

„Die vom Kriegsausbruch der deutschen Industrie übersehene Rohstoffversorgung gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Frage der Rohstoffversorgung nach dem Kriege mit Rücksicht auf die verschiedenen Interessen der Industrie, des Handels, der Schifffahrtsunternehmungen und der Großbanken zweckmäßigsten in sachlich gegliederten Ausschüssen bearbeitet und gefaßt wird. Sie vertritt ferner den Standpunkt, daß diese Arbeit im engen Zusammenhang mit dem staatlichen Rohstoffbesitz zu leisten ist und daß in Erwägungen darüber eingetragten wird, in welcher Weise man sich bei Versorgung des deutschen Marktes mit Rohstoffen auf die bestehenden Rohstoffgesellschaften und Einkaufsorganisationen zu stützen habe wird. Sie beauftragt den Kriegsausbruch der deutschen Industrie, die zur Einberufung der verschiedenen Ausschüsse erforderlichen Vorarbeiten in die Hand zu nehmen und die notwendigen Instruktionen zwischen den sämtlichen interessierten Kreisen zu erteilen.“

Für die ersten Jahre nach dem Kriege wird diese Organisation der Versorgung mit Rohstoffen wohl bewerkstelligt werden müssen und es wird natürlich auch notwendig sein, diesen Organisationen einer gewissen Zwangscharakter gesetzlich zu verleihen, damit das System nicht den Einzelnen durchdrückt werden kann.

Die Ernährung der Jugend.

Im „Schwäbischen Merkur“ veröffentlicht der Medizinalrat Dr. Engelhorn die Ergebnisse der Untersuchung des Gesundheitszustandes der Schuljugend. Dr. Engelhorn hat 2502 Kinder im Alter von 6, 10 und 13 Jahren untersucht und dabei die Beobachtung gemacht, daß der Ernährungsstand dieser Kinder durchschnittlich sehr gut war, mit wenigen Ausnahmen mindestens so günstig wie vor dem Kriege. Die günstige Ernährung ist sowohl bei Land- wie bei Stadtkindern gemocht worden. Das ärztliche Gutachten stützt sich auf den Gesamteindruck, den die Kinder machten, die Untersuchungsresultate des Hämoglobins und der Dehnbarkeit der Haut, der Beschaffenheit der Muskeln, die Blutfülle der sichtbaren Schleimhäute und des Gewichtes. Unter Zugrundelegung dieser Gesichtspunkte hat sich die Feststellung ergeben, daß viele Kinder eine gute, die meisten eine mittlere und nur wenige Kinder eine schlechte Ernährung aufwiesen.

Eine solche Teilunterstützung beweist gar nichts. Es müßte aber angebracht, die Schuljugend in weiteren Gebieten zu untersuchen. Dann würde sich vermutlich ein weit weniger günstiges Ergebnis herausstellen. Es hat doch wirklich keinen Zweck, die Dinge rosig darzustellen, als wie sie in Wirklichkeit sind.

Der anhaltische Landtag

wird am 10. Februar wieder zusammentreten. Er wird sich u. a. mit der Bauordnung und der freiwilligen Gerichtsbarkeit beschäftigen. Das Inkrafttreten der neuen Gemeinde-, Stadt- und Dorfordnung soll durch Gesetz auf den 1. Jan. 1917, des neuen Landtagswahlgesetzes und der Geschäftsordnung für den Landtag auf den 14. November 1917 hinausgeschoben werden. Durch landesherrliche Verordnung kann ein früherer Zeitpunkt festgesetzt werden. Die Durchführung des Fortbildungsgesetzes kann durch die Gemeinden bis 1. April 1918 hinausgeschoben werden.

enthält folgen... (Bericht über die Tagesordnung des Reichstages vom 9. Februar 1916)

Die... (Bericht über die Annahme der Familienunterstützungsgesetze)

Bei der... (Bericht über die Ernährungsfrage der Jugend)

Wieder... (Bericht über die Ernährung der Jugend)

Er... (Bericht über den anhaltischen Landtag)

Badische Politik.

Die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

folgende Beratungsgegenstände: Gesetzentwurf, die Wiederherstellung von Straßenzugängen gegen Kriegsteilnehmer (Berichterstatler Abg. Dr. K o s t); Gesetzentwurf über die Abrechnung der Kriegsteilnehmer (Berichterstatler Abg. K o e l b l i n); die Abrechnung der Kriegsteilnehmer über Verwendung des im Art. 1 des Gesetzes vom 9. Februar 1915 bewilligten Kriegskredits (Berichterstatler Abg. K e b m a n n); die Denkschrift der Gr. Oberrechnungskammer über die Ergebnisse der Rechnungsabklärung der Geschäftsjahre 1913/14 und 1914/15 (Berichterstatler Abg. K o s t); die Rechnungen der Gr. Oberrechnungskammer über die Jahre 1913 und 1914 (Berichterstatler Abg. P a n s c h); die Vergleichende Darstellung der Voranschläge über die Rechnungsergebnisse für 1912 und 1913 (Berichterstatler Abg. S e u b e r t); die Regierungsvorlagen über regierungsbewirkte Änderungen am Vollzugsstatut zum Gehaltsstatut und am Wohnungsgeldtarif (Berichterstatler Abg. K o s t).

Die Amtsdauer der Bezirksratsmitglieder.

Der Zweiten Kammer ist ein Gesetzentwurf über die Amtsdauer der Mitglieder des Bezirksrates vorgegangen, der zwei Artikel umfaßt. Im Artikel 1 wird verordnet, daß die im laufenden Jahre fällige Aufstellung der Liste für die Ernennung der Bezirksräte durch die Kreisversammlung nicht stattfindet. Artikel 2 besagt, daß die Amtszeit der am 1. April 1916 am Austritt stehenden Mitglieder des Bezirksrats verlängert wird. Wenn ein Mitglied wegfällt, wird der Ersatzmann aus der von der Kreisversammlung des Jahres 1914 aufgestellten Liste und falls diese erschöpft ist, aus der von der Kreisversammlung des Jahres 1912 aufgestellten Liste ernannt. In der dem Gesetzentwurf beigegebenen Begründung wird u. a. gesagt: In diesem Kriegsjahr würde den Kreisversammlungen die Aufstellung der Listen nicht leicht fallen, weil zahlreiche zur Aufnahme in die Listen geeignete Personen zum Heeresdienst abzurufen sind. Außerdem könnten sich für die Auswahl der zum Amte als Bezirksrat durch das Ministerium zu ernennenden Personen aus den geänderten Verhältnissen Schwierigkeiten ergeben, die bei der Wichtigkeit und Bedeutung dieses Ehrenamtes nicht erwünscht sind. Weiter betont die Begründung, es sei für einen guten Fortgang der vom Bezirksrat zu erledigenden Geschäfte auch im Interesse der Allgemeinheit von Wert, daß die nunmehr mit ihren Aufgaben vertrauten Bezirksratsmitglieder bis zur Beendigung des Krieges in ihren Stellen verbleiben. Alle diese Erwägungen führte die Regierung zu dem vorliegenden Gesetzentwurf, durch den es ermöglicht werden soll, die Neuernennung der Bezirksräte zu verschieben und die derzeit im Amte befindlichen bis nach Beendigung des Krieges in ihren bisherigen Stellen zu belassen.

Aus der Budgetkommission der 2. Kammer.

34. Sitzung.

Bei der Fortsetzung der Beratung über die Anträge der Abg. J e h n t e r und G e n. und K o s t und G e n. betreffend die Erhöhung der Kartoffelpreise für ein Mitglied für den Fall, daß eine Beschloßnahme und Erteilung durchgehender werden solle, wurde der Antrag der Abg. J e h n t e r und G e n. abgelehnt, als auch der Antrag der Abg. K o s t und G e n., da dadurch dem Staate ein Aufwand von über 100 Millionen Mark entstehen würde. Der Antrag der Abg. J e h n t e r und G e n. wurde abgelehnt, da er eine weitere Erhöhung der Preise für Getreide und Kartoffeln im Vergleich mit dem Preis für ein Mitglied für den Fall, daß eine Beschloßnahme und Erteilung durchgehender werden solle, nicht zureichend zeigt, daß er erneuert werden könne. Darauf geht der Minister der Innern zunächst auf die von einem Mitglied aufgeworfene Frage ein, ob ein Sachverhalt vorliegt, einen Bauern zu verhindern, den Markt zu verlassen, wenn er seine Ware nicht zum Höchstpreis abgeben könne. Die Frage sei nach seiner Ansicht zu bejahen, die Anweisung, daß der Erdumfang hiermit seine Amtsbefugnisse überschreite, sei nicht zureichend. Der Erlaß des Ministeriums.

Theater und Musik.

Liederabend von Elisabeth Gutschmann. Im Museumsaal am Samstagabend ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der kriegsbeschädigten. Fräulein Gutschmann sang Gedichte, Schumann, dann Lieder von ganz modernen Meistern. Die Stimme spricht nicht fonderlich an, da ihre Umfang, Kraft, Wärme und Klang fehlen, dagegen war der Vortrag gut. „Mondschein“ von Schumann wurde häufig gelungen und dem Lied „Der Schwan“ von H. Wolf, ein ausgeprägtes Männerlied, fehlte das rechte Tempo. In dem Liede „Spiegel im Walde“ von untern einheimischen Komponistin Marg. Schweitzer wurde der „Andante“ mit Glück getroffen. Die Morgenhymne von G. Henckell war eindrucklos. Zweifelloch das Beste war der Vortrag der Schlußnummer Fr. Schuberts „Der Hirt auf dem Felsen“, worin der Hofkapellmeister Strenger, ein ganz ausgezeichnete Klarinetten- und großer, jenseitlicher, warmen Ton seinen Part blies; Fräulein Gutschmann zeigte in dieser ihre gute Anlage zum Klarinetten- und Solovortrag. Die Orchesterleitung wurde durch den Solovortrag zeigen ein sehr heiliges, lauberes Studium, aber jede persönliche Note vermischen, was insbesondere bei den drei Romanzen von H. Schumann hervortrat. Die von ihr zum Schluß gespielte „Ungarische Rhapsodie Nr. 12 von Franz Liszt hatte eine feine, feurige Piqueurmusik zu hören. Der Besondere des Konzerts war ein guter und konnten die beiden Damen ihre Vorträge viele Blumenpenden in Empfang nehmen, die das Publikum fast in einen Blumengarten verwandelte. F. G.

Spielplan des Hoftheaters Karlsruhe.

Samstag, 15. Febr. 16. Sondervorstellung. Ermäßigte Preise: „Königin“... Sonntag, 16. Febr. 17. „Königin“... Montag, 17. Febr. 18. „Königin“... Dienstag, 18. Febr. 19. „Königin“... Mittwoch, 19. Febr. 20. „Königin“... Donnerstag, 20. Febr. 21. „Königin“... Freitag, 21. Febr. 22. „Königin“... Samstag, 22. Febr. 23. „Königin“... Sonntag, 23. Febr. 24. „Königin“... Montag, 24. Febr. 25. „Königin“... Dienstag, 25. Febr. 26. „Königin“... Mittwoch, 26. Febr. 27. „Königin“... Donnerstag, 27. Febr. 28. „Königin“... Freitag, 28. Febr. 29. „Königin“... Samstag, 29. Febr. 30. „Königin“... Sonntag, 30. Febr. 1. „Königin“... Montag, 1. Febr. 2. „Königin“... Dienstag, 2. Febr. 3. „Königin“... Mittwoch, 3. Febr. 4. „Königin“... Donnerstag, 4. Febr. 5. „Königin“... Freitag, 5. Febr. 6. „Königin“... Samstag, 6. Febr. 7. „Königin“... Sonntag, 7. Febr. 8. „Königin“... Montag, 8. Febr. 9. „Königin“... Dienstag, 9. Febr. 10. „Königin“... Mittwoch, 10. Febr. 11. „Königin“... Donnerstag, 11. Febr. 12. „Königin“... Freitag, 12. Febr. 13. „Königin“... Samstag, 13. Febr. 14. „Königin“... Sonntag, 14. Febr. 15. „Königin“... Montag, 15. Febr. 16. „Königin“... Dienstag, 16. Febr. 17. „Königin“... Mittwoch, 17. Febr. 18. „Königin“... Donnerstag, 18. Febr. 19. „Königin“... Freitag, 19. Febr. 20. „Königin“... Samstag, 20. Febr. 21. „Königin“... Sonntag, 21. Febr. 22. „Königin“... Montag, 22. Febr. 23. „Königin“... Dienstag, 23. Febr. 24. „Königin“... Mittwoch, 24. Febr. 25. „Königin“... Donnerstag, 25. Febr. 26. „Königin“... Freitag, 26. Febr. 27. „Königin“... Samstag, 27. Febr. 28. „Königin“... Sonntag, 28. Febr. 29. „Königin“... Montag, 29. Febr. 30. „Königin“... Dienstag, 30. Febr. 1. „Königin“... Mittwoch, 1. Febr. 2. „Königin“... Donnerstag, 2. Febr. 3. „Königin“... Freitag, 3. Febr. 4. „Königin“... Samstag, 4. Febr. 5. „Königin“... Sonntag, 5. Febr. 6. „Königin“... Montag, 6. Febr. 7. „Königin“... Dienstag, 7. Febr. 8. „Königin“... Mittwoch, 8. Febr. 9. „Königin“... Donnerstag, 9. Febr. 10. „Königin“... Freitag, 10. Febr. 11. „Königin“... Samstag, 11. Febr. 12. „Königin“... Sonntag, 12. Febr. 13. „Königin“... Montag, 13. Febr. 14. „Königin“... Dienstag, 14. Febr. 15. „Königin“... Mittwoch, 15. Febr. 16. „Königin“... Donnerstag, 16. Febr. 17. „Königin“... Freitag, 17. Febr. 18. „Königin“... Samstag, 18. Febr. 19. „Königin“... Sonntag, 19. Febr. 20. „Königin“... Montag, 20. Febr. 21. „Königin“... Dienstag, 21. Febr. 22. „Königin“... Mittwoch, 22. Febr. 23. „Königin“... Donnerstag, 23. Febr. 24. „Königin“... Freitag, 24. Febr. 25. „Königin“... Samstag, 25. Febr. 26. „Königin“... Sonntag, 26. Febr. 27. „Königin“... Montag, 27. Febr. 28. „Königin“... Dienstag, 28. Febr. 29. „Königin“... Mittwoch, 29. Febr. 30. „Königin“... Donnerstag, 30. Febr. 1. „Königin“... Freitag, 1. Febr. 2. „Königin“... Samstag, 2. Febr. 3. „Königin“... Sonntag, 3. Febr. 4. „Königin“... Montag, 4. Febr. 5. „Königin“... Dienstag, 5. Febr. 6. „Königin“... Mittwoch, 6. Febr. 7. „Königin“... Donnerstag, 7. Febr. 8. „Königin“... Freitag, 8. Febr. 9. „Königin“... Samstag, 9. Febr. 10. „Königin“... Sonntag, 10. Febr. 11. „Königin“... Montag, 11. Febr. 12. „Königin“... Dienstag, 12. Febr. 13. „Königin“... Mittwoch, 13. Febr. 14. „Königin“... Donnerstag, 14. Febr. 15. „Königin“... Freitag, 15. Febr. 16. „Königin“... Samstag, 16. Febr. 17. „Königin“... Sonntag, 17. Febr. 18. „Königin“... Montag, 18. Febr. 19. „Königin“... Dienstag, 19. Febr. 20. „Königin“... Mittwoch, 20. Febr. 21. „Königin“... Donnerstag, 21. Febr. 22. „Königin“... Freitag, 22. Febr. 23. „Königin“... Samstag, 23. Febr. 24. „Königin“... Sonntag, 24. Febr. 25. „Königin“... Montag, 25. Febr. 26. „Königin“... Dienstag, 26. Febr. 27. „Königin“... Mittwoch, 27. Febr. 28. „Königin“... Donnerstag, 28. Febr. 29. „Königin“... Freitag, 29. Febr. 30. „Königin“... Samstag, 30. Febr. 1. „Königin“... Sonntag, 1. Febr. 2. „Königin“... Montag, 2. Febr. 3. „Königin“... Dienstag, 3. Febr. 4. „Königin“... Mittwoch, 4. Febr. 5. „Königin“... Donnerstag, 5. Febr. 6. „Königin“... Freitag, 6. Febr. 7. „Königin“... Samstag, 7. Febr. 8. „Königin“... Sonntag, 8. Febr. 9. „Königin“... Montag, 9. Febr. 10. „Königin“... Dienstag, 10. Febr. 11. „Königin“... Mittwoch, 11. Febr. 12. „Königin“... Donnerstag, 12. Febr. 13. „Königin“... Freitag, 13. Febr. 14. „Königin“... Samstag, 14. Febr. 15. „Königin“... Sonntag, 15. Febr. 16. „Königin“... Montag, 16. Febr. 17. „Königin“... Dienstag, 17. Febr. 18. „Königin“... Mittwoch, 18. Febr. 19. „Königin“... Donnerstag, 19. Febr. 20. „Königin“... Freitag, 20. Febr. 21. „Königin“... Samstag, 21. Febr. 22. „Königin“... Sonntag, 22. Febr. 23. „Königin“... Montag, 23. Febr. 24. „Königin“... Dienstag, 24. Febr. 25. „Königin“... Mittwoch, 25. Febr. 26. „Königin“... Donnerstag, 26. Febr. 27. „Königin“... Freitag, 27. Febr. 28. „Königin“... Samstag, 28. Febr. 29. „Königin“... Sonntag, 29. Febr. 30. „Königin“... Montag, 30. Febr. 1. „Königin“... Dienstag, 1. Febr. 2. „Königin“... Mittwoch, 2. Febr. 3. „Königin“... Donnerstag, 3. Febr. 4. „Königin“... Freitag, 4. Febr. 5. „Königin“... Samstag, 5. Febr. 6. „Königin“... Sonntag, 6. Febr. 7. „Königin“... Montag, 7. Febr. 8. „Königin“... Dienstag, 8. Febr. 9. „Königin“... Mittwoch, 9. Febr. 10. „Königin“... Donnerstag, 10. Febr. 11. „Königin“... Freitag, 11. Febr. 12. „Königin“... Samstag, 12. Febr. 13. „Königin“... Sonntag, 13. Febr. 14. „Königin“... Montag, 14. Febr. 15. „Königin“... Dienstag, 15. Febr. 16. „Königin“... Mittwoch, 16. Febr. 17. „Königin“... Donnerstag, 17. Febr. 18. „Königin“... Freitag, 18. Febr. 19. „Königin“... Samstag, 19. Febr. 20. „Königin“... Sonntag, 20. Febr. 21. „Königin“... Montag, 21. Febr. 22. „Königin“... Dienstag, 22. Febr. 23. „Königin“... Mittwoch, 23. Febr. 24. „Königin“... Donnerstag, 24. Febr. 25. „Königin“... Freitag, 25. Febr. 26. „Königin“... Samstag, 26. Febr. 27. „Königin“... Sonntag, 27. Febr. 28. „Königin“... Montag, 28. Febr. 29. „Königin“... Dienstag, 29. Febr. 30. „Königin“... Mittwoch, 30. Febr. 1. „Königin“... Donnerstag, 1. Febr. 2. „Königin“... Freitag, 2. Febr. 3. „Königin“... Samstag, 3. Febr. 4. „Königin“... Sonntag, 4. Febr. 5. „Königin“... Montag, 5. Febr. 6. „Königin“... Dienstag, 6. Febr. 7. „Königin“... Mittwoch, 7. Febr. 8. „Königin“... Donnerstag, 8. Febr. 9. „Königin“... Freitag, 9. Febr. 10. „Königin“... Samstag, 10. Febr. 11. „Königin“... Sonntag, 11. Febr. 12. „Königin“... Montag, 12. Febr. 13. „Königin“... Dienstag, 13. Febr. 14. „Königin“... Mittwoch, 14. Febr. 15. „Königin“... Donnerstag, 15. Febr. 16. „Königin“... Freitag, 16. Febr. 17. „Königin“... Samstag, 17. Febr. 18. „Königin“... Sonntag, 18. Febr. 19. „Königin“... Montag, 19. Febr. 20. „Königin“... Dienstag, 20. Febr. 21. „Königin“... Mittwoch, 21. Febr. 22. „Königin“... Donnerstag, 22. Febr. 23. „Königin“... Freitag, 23. Febr. 24. „Königin“... Samstag, 24. Febr. 25. „Königin“... Sonntag, 25. Febr. 26. „Königin“... Montag, 26. Febr. 27. „Königin“... Dienstag, 27. Febr. 28. „Königin“... Mittwoch, 28. Febr. 29. „Königin“... Donnerstag, 29. Febr. 30. „Königin“... Freitag, 30. Febr. 1. „Königin“... Samstag, 1. Febr. 2. „Königin“... Sonntag, 2. Febr. 3. „Königin“... Montag, 3. Febr. 4. „Königin“... Dienstag, 4. Febr. 5. „Königin“... Mittwoch, 5. Febr. 6. „Königin“... Donnerstag, 6. Febr. 7. „Königin“... Freitag, 7. Febr. 8. „Königin“... Samstag, 8. Febr. 9. „Königin“... Sonntag, 9. Febr. 10. „Königin“... Montag, 10. Febr. 11. „Königin“... Dienstag, 11. Febr. 12. „Königin“... Mittwoch, 12. Febr. 13. „Königin“... Donnerstag, 13. Febr. 14. „Königin“... Freitag, 14. Febr. 15. „Königin“... Samstag, 15. Febr. 16. „Königin“... Sonntag, 16. Febr. 17. „Königin“... Montag, 17. Febr. 18. „Königin“... Dienstag, 18. Febr. 19. „Königin“... Mittwoch, 19. Febr. 20. „Königin“... Donnerstag, 20. Febr. 21. „Königin“... Freitag, 21. Febr. 22. „Königin“... Samstag, 22. Febr. 23. „Königin“... Sonntag, 23. Febr. 24. „Königin“... Montag, 24. Febr. 25. „Königin“... Dienstag, 25. Febr. 26. „Königin“... Mittwoch, 26. Febr. 27. „Königin“... Donnerstag, 27. Febr. 28. „Königin“... Freitag, 28. Febr. 29. „Königin“... Samstag, 29. Febr. 30. „Königin“... Sonntag, 30. Febr. 1. „Königin“... Montag, 1. Febr. 2. „Königin“... Dienstag, 2. Febr. 3. „Königin“... Mittwoch, 3. Febr. 4. „Königin“... Donnerstag, 4. Febr. 5. „Königin“... Freitag, 5. Febr. 6. „Königin“... Samstag, 6. Febr. 7. „Königin“... Sonntag, 7. Febr. 8. „Königin“... Montag, 8. Febr. 9. „Königin“... Dienstag, 9. Febr. 10. „Königin“... Mittwoch, 10. Febr. 11. „Königin“... Donnerstag, 11. Febr. 12. „Königin“... Freitag, 12. Febr. 13. „Königin“... Samstag, 13. Febr. 14. „Königin“... Sonntag, 14. Febr. 15. „Königin“... Montag, 15. Febr. 16. „Königin“... Dienstag, 16. Febr. 17. „Königin“... Mittwoch, 17. Febr. 18. „Königin“... Donnerstag, 18. Febr. 19. „Königin“... Freitag, 19. Febr. 20. „Königin“... Samstag, 20. Febr. 21. „Königin“... Sonntag, 21. Febr. 22. „Königin“... Montag, 22. Febr. 23. „Königin“... Dienstag, 23. Febr. 24. „Königin“... Mittwoch, 24. Febr. 25. „Königin“... Donnerstag, 25. Febr. 26. „Königin“... Freitag, 26. Febr. 27. „Königin“... Samstag, 27. Febr. 28. „Königin“... Sonntag, 28. Febr. 29. „Königin“... Montag, 29. Febr. 30. „Königin“... Dienstag, 30. Febr. 1. „Königin“... Mittwoch, 1. Febr. 2. „Königin“... Donnerstag, 2. Febr. 3. „Königin“... Freitag, 3. Febr. 4. „Königin“... Samstag, 4. Febr. 5. „Königin“... Sonntag, 5. Febr. 6. „Königin“... Montag, 6. Febr. 7. „Königin“... Dienstag, 7. Febr. 8. „Königin“... Mittwoch, 8. Febr. 9. „Königin“... Donnerstag, 9. Febr. 10. „Königin“... Freitag, 10. Febr. 11. „Königin“... Samstag, 11. Febr. 12. „Königin“... Sonntag, 12. Febr. 13. „Königin“... Montag, 13. Febr. 14. „Königin“... Dienstag, 14. Febr. 15. „Königin“... Mittwoch, 15. Febr. 16. „Königin“... Donnerstag, 16. Febr. 17. „Königin“... Freitag, 17. Febr. 18. „Königin“... Samstag, 18. Febr. 19. „Königin“... Sonntag, 19. Febr. 20. „Königin“... Montag, 20. Febr. 21. „Königin“... Dienstag, 21. Febr. 22. „Königin“... Mittwoch, 22. Febr. 23. „Königin“... Donnerstag, 23. Febr. 24. „Königin“... Freitag, 24. Febr. 25. „Königin“... Samstag, 25. Febr. 26. „Königin“... Sonntag, 26. Febr. 27. „Königin“... Montag, 27. Febr. 28. „Königin“... Dienstag, 28. Febr. 29. „Königin“... Mittwoch, 29. Febr. 30. „Königin“... Donnerstag, 30. Febr. 1. „Königin“... Freitag, 1. Febr. 2. „Königin“... Samstag, 2. Febr. 3. „Königin“... Sonntag, 3. Febr. 4. „Königin“... Montag, 4. Febr. 5. „Königin“... Dienstag, 5. Febr. 6. „Königin“... Mittwoch, 6. Febr. 7. „Königin“... Donnerstag, 7. Febr. 8. „Königin“... Freitag, 8. Febr. 9. „Königin“... Samstag, 9. Febr. 10. „Königin“... Sonntag, 10. Febr. 11. „Königin“... Montag, 11. Febr. 12. „Königin“... Dienstag, 12. Febr. 13. „Königin“... Mittwoch, 13. Febr. 14. „Königin“... Donnerstag, 14. Febr. 15. „Königin“... Freitag, 15. Febr. 16. „Königin“... Samstag, 16. Febr. 17. „Königin“... Sonntag, 17. Febr. 18. „Königin“... Montag, 18. Febr. 19. „Königin“... Dienstag, 19. Febr. 20. „Königin“... Mittwoch, 20. Febr. 21. „Königin“... Donnerstag, 21. Febr. 22. „Königin“... Freitag, 22. Febr. 23. „Königin“... Samstag, 23. Febr. 24. „Königin“... Sonntag, 24. Febr. 25. „Königin“... Montag, 25. Febr. 26. „Königin“... Dienstag, 26. Febr. 27. „Königin“... Mittwoch, 27. Febr. 28. „Königin“... Donnerstag, 28. Febr. 29. „Königin“... Freitag, 29. Febr. 30. „Königin“... Samstag, 30. Febr. 1. „Königin“... Sonntag, 1. Febr. 2. „Königin“... Montag, 2. Febr. 3. „Königin“... Dienstag, 3. Febr. 4. „Königin“... Mittwoch, 4. Febr. 5. „Königin“... Donnerstag, 5. Febr. 6. „Königin“... Freitag, 6. Febr. 7. „Königin“... Samstag, 7. Febr. 8. „Königin“... Sonntag, 8. Febr. 9. „Königin“... Montag, 9. Febr. 10. „Königin“... Dienstag, 10. Febr. 11. „Königin“... Mittwoch, 11. Febr. 12. „Königin“... Donnerstag, 12. Febr. 13. „Königin“... Freitag, 13. Febr. 14. „Königin“... Samstag, 14. Febr. 15. „Königin“... Sonntag, 15. Febr. 16. „Königin“... Montag, 16. Febr. 17. „Königin“... Dienstag, 17. Febr. 18. „Königin“... Mittwoch, 18. Febr. 19. „Königin“... Donnerstag, 19. Febr. 20. „Königin“... Freitag, 20. Febr. 21. „Königin“... Samstag, 21. Febr. 22. „Königin“... Sonntag, 22. Febr. 23. „Königin“... Montag, 23. Febr. 24. „Königin“... Dienstag, 24. Febr. 25. „Königin“... Mittwoch, 25. Febr. 26. „Königin“... Donnerstag, 26. Febr. 27. „Königin“... Freitag, 27. Febr. 28. „Königin“... Samstag, 28. Febr. 29. „Königin“... Sonntag, 29. Febr. 30. „Königin“... Montag, 30. Febr. 1. „Königin“... Dienstag, 1. Febr. 2. „Königin“... Mittwoch, 2. Febr. 3. „Königin“... Donnerstag, 3. Febr. 4. „Königin“... Freitag, 4. Febr. 5. „Königin“... Samstag, 5. Febr. 6. „Königin“... Sonntag, 6. Febr. 7. „Königin“... Montag, 7. Febr. 8. „Königin“... Dienstag, 8. Febr. 9. „Königin“... Mittwoch, 9. Febr. 10. „Königin“... Donnerstag, 10. Febr. 11. „Königin“... Freitag, 11. Febr. 12. „Königin“... Samstag, 12. Febr. 13. „Königin“... Sonntag, 13. Febr. 14. „Königin“... Montag, 14. Febr. 15. „Königin“... Dienstag, 15. Febr. 16. „Königin“... Mittwoch, 16. Febr. 17. „Königin“... Donnerstag, 17. Febr. 18. „Königin“... Freitag, 18. Febr. 19. „Königin“... Samstag, 19. Febr. 20. „Königin“... Sonntag, 20. Febr. 21. „Königin“... Montag, 21. Febr. 22. „Königin“... Dienstag, 22. Febr. 23. „Königin“... Mittwoch, 23. Febr. 24. „Königin“... Donnerstag, 24. Febr. 25. „Königin“... Freitag, 25. Febr. 26. „Königin“... Samstag, 26. Febr. 27. „Königin“... Sonntag, 27. Febr. 28. „Königin“... Montag, 28. Febr. 29. „Königin“... Dienstag, 29. Febr. 30. „Königin“... Mittwoch, 30. Febr. 1. „Königin“... Donnerstag, 1. Febr. 2. „Königin“... Freitag, 2. Febr. 3. „Königin“... Samstag, 3. Febr. 4. „Königin“... Sonntag, 4. Febr. 5. „Königin“... Montag, 5. Febr. 6. „Königin“... Dienstag, 6. Febr. 7. „Königin“... Mittwoch, 7. Febr. 8. „Königin“... Donnerstag, 8. Febr. 9. „Königin“... Freitag, 9. Febr. 10. „Königin“... Samstag, 10. Febr. 11. „Königin“... Sonntag, 11. Febr. 12. „Königin“... Montag, 12. Febr. 13. „Königin“... Dienstag, 13. Febr. 14. „Königin“... Mittwoch, 14. Febr. 15. „Königin“... Donnerstag, 15. Febr. 16. „Königin“... Freitag, 16. Febr. 17. „Königin“... Samstag, 17. Febr. 18. „Königin“... Sonntag, 18. Febr. 19. „Königin“... Montag, 19. Febr. 20. „Königin“... Dienstag, 20. Febr. 21. „Königin“... Mittwoch, 21. Febr. 22. „Königin“... Donnerstag, 22. Febr. 23. „Königin“... Freitag, 23. Febr. 24. „Königin“... Samstag, 24. Febr. 25. „Königin“... Sonntag, 25. Febr. 26. „Königin“... Montag, 26. Febr. 27. „Königin“... Dienstag, 27. Febr. 28. „Königin“... Mittwoch, 28. Febr. 29. „Königin“... Donnerstag, 29. Febr. 30. „Königin“... Freitag, 30. Febr. 1. „Königin“... Samstag, 1. Febr. 2. „Königin“... Sonntag, 2. Febr. 3. „Königin“... Montag, 3. Febr. 4. „Königin“... Dienstag, 4. Febr. 5. „Königin“... Mittwoch, 5. Febr. 6. „Königin“... Donnerstag, 6. Febr. 7. „Königin“... Freitag, 7. Febr. 8. „Königin“... Samstag, 8. Febr. 9. „Königin“... Sonntag, 9. Febr. 10. „Königin“... Montag, 10. Febr. 11. „Königin“... Dienstag, 11. Febr. 12. „Königin“... Mittwoch, 12. Febr. 13. „Königin“... Donnerstag, 13. Febr. 14. „Königin“... Freitag, 14. Febr. 15. „Königin“... Samstag, 15. Febr. 16. „Königin“... Sonntag, 16. Febr. 17. „Königin“... Montag, 17. Febr. 18. „Königin“... Dienstag, 18. Febr. 19. „Königin“... Mittwoch, 19. Febr. 20. „Königin“... Donnerstag, 20. Febr. 21. „Königin“... Freitag, 21. Febr. 22. „Königin“... Samstag, 22. Febr. 23. „Königin“... Sonntag, 23. Febr. 24. „Königin“... Montag, 24. Febr. 25. „Königin“... Dienstag, 25. Febr. 26. „Königin“... Mittwoch, 26. Febr. 27. „Königin“... Donnerstag, 27. Febr. 28. „Königin“... Freitag, 28. Febr. 29. „Königin“... Samstag, 29. Febr. 30. „Königin“... Sonntag, 30. Febr. 1. „Königin“... Montag, 1. Febr. 2. „Königin“... Dienstag, 2. Febr. 3. „Königin“... Mittwoch, 3. Febr. 4. „Königin“... Donnerstag, 4. Febr. 5. „Königin“... Freitag, 5. Febr. 6. „Königin“... Samstag, 6. Febr. 7. „Königin“... Sonntag, 7. Febr. 8. „Königin“... Montag, 8. Febr. 9. „Königin“... Dienstag, 9. Febr. 10. „Königin“... Mittwoch, 10. Febr. 11. „Königin“... Donnerstag, 11. Febr. 12. „Königin“... Freitag, 12. Febr. 13. „Königin“... Samstag, 13. Febr. 14. „Königin“... Sonntag, 14. Febr. 15. „Königin“... Montag, 15. Febr. 16. „Königin“... Dienstag, 16. Febr. 17. „Königin“... Mittwoch, 17. Febr. 18. „Königin“... Donnerstag, 18. Febr. 19. „Königin“... Freitag, 19. Febr. 20. „Königin“... Samstag, 20. Febr. 21. „Königin“... Sonntag, 21. Febr. 22. „Königin“... Montag, 22. Febr. 23. „Königin“... Dienstag, 23. Febr. 24. „Königin“... Mittwoch, 24. Febr. 25. „Königin“... Donnerstag, 25. Febr. 26. „Königin“... Freitag, 26. Febr. 27. „Königin“... Samstag, 27. Febr. 28. „Königin“... Sonntag, 28. Febr. 29. „Königin“... Montag, 29. Febr. 30. „Königin“... Dienstag, 30. Febr. 1. „Königin“... Mittwoch, 1. Febr. 2. „Königin“... Donnerstag, 2. Febr. 3. „Königin“... Freitag, 3. Febr. 4. „Königin“... Samstag, 4. Febr. 5. „Königin“... Sonntag, 5. Febr. 6. „Königin“... Montag, 6. Febr. 7. „Königin“... Dienstag, 7. Febr. 8. „Königin“... Mittwoch, 8. Febr. 9. „Königin“... Donnerstag, 9. Febr. 10. „Königin“... Freitag, 10. Febr. 11. „Königin“... Samstag, 11. Febr. 12. „Königin“... Sonntag, 12. Febr. 13. „Königin“... Montag, 13. Febr. 14. „Königin“... Dienstag, 14. Febr. 15. „Königin“... Mittwoch, 15. Febr. 16. „Königin“... Donnerstag, 16. Febr. 17. „Königin“... Freitag, 17. Febr. 18. „Königin“... Samstag, 18. Febr. 19. „Königin“... Sonntag, 19. Febr. 20. „Königin“... Montag, 20. Febr. 21. „Königin“... Dienstag, 21. Febr. 22. „Königin“... Mittwoch, 22. Febr. 23. „Königin“... Donnerstag, 23. Febr. 24. „Königin“... Freitag, 24. Febr. 25. „Königin“... Samstag, 25. Febr. 26. „Königin“... Sonntag, 26. Febr. 27. „Königin“... Montag, 27. Febr. 28. „Königin“... Dienstag, 28. Febr. 29. „Königin“... Mittwoch, 29. Febr. 30. „Königin“... Donnerstag, 30. Febr. 1. „Königin“... Freitag, 1. Febr. 2. „Königin“... Samstag, 2. Febr. 3. „Königin“... Sonntag, 3. Febr. 4. „Königin“... Montag, 4. Febr. 5. „Königin“... Dienstag, 5. Febr. 6. „Königin“... Mittwoch, 6. Febr. 7. „Königin“... Donnerstag, 7. Febr. 8. „Königin“... Freitag, 8. Febr. 9. „Königin“... Samstag, 9. Febr. 10. „Königin“... Sonntag, 10. Febr. 11. „Königin“... Montag, 11. Febr. 12. „Königin“... Dienstag, 12. Febr. 13. „Königin“... Mittwoch, 13. Febr. 14. „Königin“... Donnerstag, 14. Febr. 15. „Königin“... Freitag, 15. Febr. 16. „Königin“... Samstag, 16. Febr. 17. „Königin“... Sonntag, 17. Febr. 18. „Königin“... Montag, 18. Febr. 19. „Königin“... Dienstag, 19. Febr. 20. „Königin“... Mittwoch, 20. Febr. 21. „Königin“... Donnerstag, 21. Febr. 22. „Königin“... Freitag, 22. Febr. 23. „Königin“... Samstag, 23. Febr. 24. „Königin“... Sonntag, 24. Febr. 25. „Königin“... Montag, 25. Febr. 26. „Königin“... Dienstag, 26. Febr. 27. „Königin“... Mittwoch, 27. Febr. 28. „Königin“... Donnerstag, 28. Febr. 29. „Königin“... Freitag, 29. Febr. 30. „Königin“... Samstag, 30. Febr. 1. „Königin“... Sonntag, 1. Febr. 2. „Königin“... Montag, 2. Febr. 3. „Königin“... Dienstag, 3. Febr. 4. „Königin“... Mittwoch, 4. Febr. 5. „Königin“... Donnerstag, 5. Febr. 6. „Königin“... Freitag, 6. Febr. 7. „Königin“... Samstag, 7. Febr. 8. „Königin“... Sonntag, 8. Febr. 9. „Königin“... Montag, 9. Febr. 10. „Königin“... Dienstag, 10. Febr. 11. „Königin“... Mittwoch, 11. Febr. 12. „Königin“... Donnerstag, 12. Febr. 13. „Königin“... Freitag, 13. Febr. 14. „Königin“... Samstag, 14. Febr. 15. „Königin“... Sonntag, 15. Febr. 16. „Königin“... Montag, 16. Febr. 17. „Königin“... Dienstag, 17. Febr. 18. „Königin“... Mittwoch, 18. Febr. 19. „Königin“... Donnerstag, 19. Febr. 20. „Königin“... Freitag, 20. Febr. 21. „Königin“... Samstag, 21. Febr. 22. „Königin“... Sonntag, 22. Febr. 23. „Königin“... Montag, 23. Febr. 24. „Königin“... Dienstag, 24. Febr. 25. „Königin“... Mittwoch, 25. Febr. 26. „Königin“... Donnerstag, 26. Febr. 27. „Königin“... Freitag, 27. Febr. 28. „Königin“... Samstag, 28. Febr. 29. „Königin“... Sonntag, 29. Febr. 30. „Königin“... Montag, 30. Febr. 1. „Königin“... Dienstag, 1. Febr. 2. „Königin“... Mittwoch, 2. Febr. 3. „Königin“... Donnerstag, 3. Febr. 4. „Königin“... Freitag, 4. Febr. 5. „Königin“... Samstag, 5. Febr. 6. „Königin“... Sonntag, 6. Febr. 7. „Königin“... Montag, 7. Febr.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 9. Februar.

Heiliger Schneefall zog heute vormittag unserer Stadt das Winterkleid an, von dem man im Stillen hoffte, es in diesem Winter nicht zu sehen, da die Vegetation schon ziemlich weit vorgeschritten ist.

Volkstümliche Musikführung im neuen städtischen Konzerthaus. Das neue städtische Konzerthaus, in dessen Saal seit seiner Eröffnung schon eine Reihe von glänzenden Veranstaltungen stattgefunden haben, soll am nächsten Sonntag, 13. Febr., erstmals weiteren Kreisen des Publikums zugänglich gemacht werden durch eine volkstümliche Musikführung des Heidelberger städtischen Orchesters.

Abfischer Landesverein vom Ruten Kreuz. Das Deutsche Fischereiverein in Rürich hat dem Ruten Kreuz einen Bericht über seine Tätigkeit erstattet. Es ist daraus in erfreulicher Weise zu ersehen, wie die deutschen Frauen in der Schweiz die Interessen der im deutschen Heere stehenden Wehrleute unterstützen und zwar nicht durch Almosen, sondern dadurch, daß sie den Mannen Arbeit geben.

Uraufstellungen von Militärpersonen. Von jetzt an werden die Militärpersonen, die für Urlaubsdienste ausgeschieden sind, von dem Reichsamt für Militärwesen in Berlin über die Verhältnisse aus eigenen Mitteln zu bestreiten, so wird der Urlaubsbekommen mit dem Reichsamt für Militärwesen versehen. Auf diese Eisenbahnfahrt haben nach einem Erlaß des Kriegsministeriums Anspruch Offiziere (Sanitäts-, Veterinär-Offiziere), die einen Beamten und deren Stellvertreter (als Kriegsteilnehmer), die aus dem Felde, aus Lazaretten oder von Erziehungsinstituten zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit beurlaubt werden (bei Beurlaubungen aus anderer Ursache haben sie die Beurlaubung selbst zu bestreiten), ferner allgemein: Offiziersstellvertreter, Unteroffiziere und Gemeine; Unterbeamte und Stellvertreter (als Kriegsteilnehmer) erhalten freie Fahrt nur bei Reisen zur Wiederherstellung der Gesundheit. Bei Entfernungen von mehr als 100 Kilometern ist eine Schneelsgabenutzung gestattet. Offizieren und Oberbeamten kann die Benutzung des Schlafwagens erlaubt werden, falls die Notwendigkeit auf dem Militärnachweis bescheinigt ist. (Gen.)

Bitte. Die Schuhfabriken des Rheinlandes (Jahrgang 94) bitten dringend um abgelegte Schuhe. Die Not ist groß! Es wird gleichzeitig bekannt gemacht, daß über alle Schuhe, die nach 4 Wochen nicht abgeholt werden, anderweitig verfügt wird.

Veranstaltungen.

Lichtbildvortrag. Am Freitag, 11. ds. Mts. veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Hansa-Bundes im Saal 3 der Feuerlei Schenke (Waldstraße) um halb 9 Uhr abends einen Lichtbildvortrag. Herr Eudius Brandt-Werlin wird an der Hand einer Reihe sehr interessanter Lichtbilder einen Vortrag über: Land, Leute und Wirtschaftsleben der bestechend schönsten Gebiete halten.

Residenz-Theater, Waldstraße 90. Der neue Spielplan beginnt Mittwoch, 9. bis einschließlich Freitag, 11. Februar, mit dem zweimal besonders interessanten Kriegsbild. Neben den neuesten Kriegsbildern der Wehr-Woche werden Bilder: Die tapfere Marine zu Wasser und zu Lande gezeigt, ferner: Das treue Pferd (ein Wehr-Woche-Ereignis in einem Akt), außerdem sind 2 Dramen vorgesehen: Die Sterne wollen es und Der Juwelenhändler sowie 2 humoristisch-einlagenreiche Lustspiele: Die Schatzkammer (Humoreske) und Die Hebe, deren Verlobung rückgängig machte (Lustspiel in 2 Akten).

Das Lustspiel (Aufführungsnummer) bringt im neuen Programm den großen Kriminal-Schlager „Die Doppelnatur“, welcher ist fesselnd von Anfang bis zu Ende, außerdem sieht man ein großartiges Programm. — Im Welt-Kino (Kaiserstr. 138) wird daselbe gezeigt.

Neues vom Tage.

Die Fortschäden in Ostpreußen. Königsberg, 8. Febr. Die jetzt abgeschlossene amtliche Abschätzung der Kriegsschäden an Privatforten in Ostpreußen ergab einen Gesamtschaden von 1 785 000 Mark. Am stärksten betroffen ist der Regierungsbezirk Gumbinnen mit 400 000 Mark. Allenstein mit 300 000 Mark und Königsberg mit 80 500 Mark. Besonders schwer litten die kleinen Erbortwälder, während die großen Forsten meist an den Randern Schäden aufwiesen.

Stürme an der norwegischen Küste. Kristiania, 8. Febr. Längs der norwegischen Küste haben in den letzten Wochen furchtbare Stürme gehobt. Der Sturm hat an der nördlichen norwegischen Küste großen Sachschaden angerichtet. Der Fischfang und der ganze Schiffsverkehr ist teilweise unmöglich gemacht. Dazu kommt noch die Minen-Gefahr, da an mehreren Stellen losgerissene Minen im Fahrwasser beobachtet wurden.

Letzte Nachrichten.

Kriegsredner Vandervelde.

Berlin, 9. Febr. Eine Kopenhagener Depesche des „Berliner Tageblattes“ besagt: In einer sozialistischen Versammlung in Paris erklärte der frühere französische Ministerpräsident Barthou, es sei notwendig, sich über das Kriegsziel Frankreichs vollständig im Klaren zu sein. Dieses Kriegsziel ist die Vertreibung des Feindes vom Boden Frankreichs und die Rückeroberung Elsaß-Lothringens. — Nach ihm sprach der belgische Minister Vandervelde, der seine sehr kriegerische Rede mit folgenden Worten schloß: Im Zusammenhange des brennenden Belgiens wurde es mir klar, was das Vaterland bedeutet.

Die Minengefahr an der Nordseeküste.

Berlin, 9. Febr. Im Monat Januar wurden an der holländischen Küste, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Rotterdam berichtet wird, 117 Minen angepökt. Davon waren 76 englische, 1 französische, 25 deutsche und 15 unbekannter Herkunft.

Der Vormarsch der Oesterreicher in Albanien.

Berlin, 9. Febr. Der Vormarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in Albanien macht langsam Fortschritte. Die Blätter haben hervor, daß die Geländebeschwierigkeiten in dem an Hilfsquellen armen Land kein rasches Vordringen der Offensiv gestatten.

Bevorstehender russischer Ministerwechsel.

Berlin, 9. Febr. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ aus Stockholm hält es die „Ruska Wedomosti“ für wahrscheinlich, daß demnächst wichtige Veränderungen im russischen Kabinett stattfinden.

Ein neuer holländischer Finanzminister.

Haag, 9. Febr. Der Generalkonferenz des Finanzministeriums, Dr. Anton van Gijn, ist zum Finanzminister ernannt worden.

Drohende Arbeitersperre.

Kopenhagen, 8. Febr. Der Geschäftsausschuß des dänischen Arbeitgeberverbandes kündigte gestern abend die Aussperrung von 8000 Arbeitern in einer ganzen Reihe wichtiger Gewerbe an, unter denen sich die Eisenindustrie, Baugewerbe, Zementfabriken, Textilfabriken, Maschinenfabriken und Schiffbauereien befinden. Der Termin für die Arbeitsausperrung war auf den 16. Februar festgesetzt. Aber heute früh nahmen die Arbeitgeber den Vorschlag des staatlichen Vergleichsvermittlers über die Verlegung des Anfangstermins für die Ausperrung um eine Woche an. Gleichzeitig beschloffen die zusammenwirkenden Gewerkschaften die Aussetzung des Ausstands in der Eisenindustrie. Eine Verhinderung des Streiks der Papierindustriearbeiter wird ebenfalls erhofft. Die Verhandlungen in der Eisenindustrie und dem Textilgewerbe wurden unter dem Vorbehalt des staatlichen Vergleichsvermittlers heute wieder aufgenommen. Es besteht also noch die Hoffnung, daß der große Ausstand noch verhindert werden kann.

„Fahrt fort, Deutsche zu töten“.

Amsterdam, 8. Febr. Der englische Priester Bernard Vaughan hielt im Mansion House in London eine Rede, deren Inhalt lautet: Fahrt fort, Deutsche zu töten! — In einem Interview im „Daily Graphic“ bekennt er sich offen zu dieser Äußerung. „Sie sagen, ich vertritt eine schreckliche und grausige Lehre. Ich tue das in der Tat und ich wünsche, es könnte anders sein. Als ein einfacher, aufrichtiger Christ muß ich es wiederholen: Fahrt fort, die Deutschen zu töten, bevor sie uns alle getötet haben!“

Krisen in Frankreich.

Paris, 9. Febr. (Nicht amtlich.) Der Unterstaatssekretär des Flugwesens Desnars hat um seine Entlassung nachgesucht.

Amerikas Kriegsprofite.

London, 8. Febr. Der „Times“ wird aus Washington telegraphiert: Das Handelsdepartement hat eine Statistik über die Ausfuhr der Vereinigten Staaten in den ersten 11 Monaten des Jahres 1915 zusammengestellt, die demnächst erscheinen wird. Daraus geht hervor, daß der amerikanische Ausfuhrhandel vom Kriege sehr profitierte. Der Wert der ganzen Ausfuhr in den ersten 11 Monaten des Jahres 1914 betrug 237 598 298 Pfund Sterling gegen 637 837 450 Pfund Sterling in denselben Monaten des Jahres 1915. Der größte Teil dieser Zunahme ist auf den lebhaften Handel mit den Entente-Mächten zurückzuführen. Die Ausfuhr für 1914 bezugl. 1915 betrug nach England 93 548 954 bezugl. 196 783 323, nach Frankreich 26 503 663 bezugl. 90 347 066, nach Italien 14 353 102 bezugl. 49 671 358, nach dem europäischen Ausland 4 326 127 bezugl. 20 325 346 Pfund Sterling. Die Ausfuhr nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist auf minimale Beträge herabgegangen. Die Ausfuhr nach neutralen Ländern stieg seit 1913 wie folgt: Nach Dänemark um ungefähr 10 Millionen, nach Holland um rund 4 Millionen, nach Norwegen um fast 7 Millionen, nach Schweden um über 13 Millionen und nach der Schweiz um 800 000 Pfund Sterling.

Briefkasten der Redaktion.

H. W., hier. Sprechen Sie bei uns vor. Brieflich lassen sich die verschiedenen Fragen nicht erledigen. Außerdem haben Sie Ihre Adresse nicht angegeben.

Verantwortlich für Politik, Krieg und Letzte Post: Wilhelm Kahl; für den übrigen Inhalt: Hermann Kahl; für die Illustrate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Advertisement for horse slaughter: Kaufe Schlachtpferde zu den höchsten Tagespreisen. Theodor Gramlich, Pferdeschlachtere mit elektrischem Betrieb, Durlacherstr. 59. — Telephon 3319.

Advertisement for Diwans: Diwans, neu, gr. Auswahl, v. 32, 40 u. 45 an hoch. Preis v. 55-8 an. R. Köhler, Schützenstr. 25.

Advertisement for Landjäger: Landjäger und Salami für's Feld empfiehlt 57 auch an Wiederverkäufer. Wurferei H. Lang, Karlsruhe, Degenfeldstr. 1. Telefon 669.

Advertisement for Korsetten: Korsetten! Korsetten! in reichr Auswahl, gute Qualitäten, bis Breite 90 cm, hoch, auch ganz nieder, mit Spitz-einlagen, Stiel 2 M., Gradkorsetts, Konfirmanten- und Mädchenkorsetts St. 2 M., Leibchen. Karlsruhe 25, 1 Tr. 505

Advertisement for Daniels Konfektionshaus: Daniels Konfektionshaus, 30 Wilhelmstrasse 30. Schwarze Damenmäntel 17.75-22.75-26.75, wasserdicke Regenmäntel von 19.75 an, blaue und schwarze Jackenkleider von 18.75 an, 1 Posten Sportjacken 18.75, 1 Post. Badhosen 2.00, Kostüme in allen Weiten von 3.75 an, Schwarze Hosen in Satin, Wolle, Zell, Seide besonders preiswert, 15. ds. Mts. befindet sich mein Geschäft wieder, Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Advertisement for Palast-Theater: Palast-Theater, Herrenstrasse 11. Mittwoch, Donnerstag, Freitag. Im Feuer der Schiffskanonen. Ein See-Drama in 4 Akten von Walter Schmidhässler. Ein angenehmer Gast. Drei lustige Akte von Rudolf Strauß und Adolf Lantz. 508. Kriegsberichte. Zu gef. Besuche ladet ergebnis ein Die Direktion: Friedrich Schullen.

Advertisement for Eisenbetonarbeiten: Eisenbetonarbeiten zu vergeben. Bordrude können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstr. Nr. 8, Zimmer 170, abgeholt werden. 478. Dasselbst sind auch die Angebote bis Samstag, den 12. Februar d. J., vormittags 10 Uhr einzureichen. Karlsruhe, 4. Febr. 1916. Städt. Hochbauamt. Zwei weiß gefirnischte Stühle, 2 sehr gut erhalt. Kadentstühle f. 17-18 Jahre, Größe 42, zu 10 M. das St. d. q. d. braunes Winterjackett 5 M., Regenmantel 6 M. best. Vermerzhütte 1.50 M. Karlsruhe 25, 1 Tr. 504

Advertisement for Residenz-Theater: Residenz-Theater, Waldstr. Mittwoch bis einschl. Freitag. Die neuesten Kriegsberichte durch die Meester-Woche. Aktuell. Die tapfere Marine Aktuell. Das treue Pferd Wild-West Erlebnis in einem Akt. Der Juwelen-schmuggler Drama. 501. Die Sterne wollen es!! Drama in 2 Akten. Willi hat die Schlafkrankheit!! Humoreske. Wie Theodor seine Verlobung rückgängig machte Lustspiel in 2 Akten.

Damen-Wäsche

- Taghemden** 210
je nach Preis, mit Feston oder Stickerei besetzt 2.65
- Taghemden** 275
Formschnitt, mit breiter Stickerei, aus vorzüglichem Wäsetuch 3.75 2.90
- Taghemden** 350
aus kräftigem Hemdenstoff, rings handgebozt 4.25
- Beinkleider** 165
Knieform, mit breiter Stickerei 2.45
- Beinkleider** 290
Knieform, mit breiter Stickerei und Säumchen 3.25
- Nachtjacken** 225
aus Flockkörper, mit Bogenansatz 3.25
- Nachtjacken** 285
aus Hemdentuch mit breiter Stickerei verziert 4.75 3.35
- Nachthemden** 475
aus soliden Stoffen, mit Stickerei-Ein- und Ansatz 5.75
- Stickerei-Röcke** 360
mit reich gestickten Ansätzen 6.75 4.75
- Stickerei-Röcke** 275
häbsche Muster für Konfirmanden 4.25 3.35
- Untertailen** 110
mit breiter Stickerei, solide Ausführung 1.85 1.45

Weiss-Waren

Wäschestoffe

- Wäsetuch, starkfädig, Meter 45 60 3
Wäsetuch, feinfäd., etwa 80/82 cm Meter 70 85 3
Maccotuch für feine Leibwäsche, etwa 80/84 cm Meter 1.50
- Köper, gebleicht und geraucht, Meter 60 70 3, 1.10
Flockpique, gebleicht Meter 75 90 3, 1.15
Jacken-Damast, Meter 75 90 3, 1.10
Bettdamast, etwa 180 cm weiss Meter 1.10 1.35 1.90
Wäsetuch für Betttücher, etwa 150 cm Meter 1.60
Halbleinen, etwa 75/80 cm Meter 85 3, 1.10 1.35
Halbleinen für Betttücher, etwa 150 cm Meter 2.25
Halbleinen für Betttücher, etwa 160 cm Meter 2.25 2.50
Reinleinen, etwa 80/84 cm Meter 1.65 1.80
Reinleinen für Betttücher, etwa 160 cm Meter 3.00 3.40

- Hauttuch f. Betttücher, etwa 150 cm . Mtr. 1.95
160 cm . Mtr. 2.10

Tischwäsche

- Tischtücher, Halbleinen, Drell
Grösse etwa 120/180 120/160
Stück 2.50 2.70
- Mundtücher Grösse etwa 60/60
1/2 Dtzd. 3.00

- Tischtücher, Halbleinen, Jacquard
Grösse etwa 180/180 180/160 160/220 160/270
Stück 3.25 3.95 4.80 6.75 8.25
- Mundtücher, etwa 60/60 cm, hierzu pass. 1/2 Dtz. 3.90
- Tischtücher, Reinleinen, Jacquard
Grösse etwa 180/180 180/160 165/165 165/220 165/280
Stück 4.15 4.90 6.50 8.90 10.75
- Mundtücher, etwa 60/60 cm hierzu pass. 1/2 Dtz. 4.90

Bettwäsche

- Kissenbezüge aus Kreton, gebogt od. mit Einsatz 1.35
Kissenbezüge aus Kreton, m. Stickerei-Eins. 1.45 1.90
Kissenbezüge, handgebogt 2.90

Garnituren

- aus Wäsetuch mit Hohlraum, Oberbettuch 7.75
Kissen 3.25
- aus Wäsetuch mit gestickten Ecken Oberbettuch 8.75 Kissen 3.85
- aus Reinleinen, handfeston, Hausmarke Oberbettuch 10.50 Kissen 5.75

Handtücher gesäumt und gebändert

- weiss Drell, etwa 48/110 cm . . . 1/2 Dtzd. 3.75 4.90
weiss Gersikorn, halbl., versch. Gröss. 1/2 Dtzd. 3.75 4.90
- weiss Jacquard, je nach Preis, auch Leinen 1/2 Dtzd. 7.25 8.50
- weiss Gersikorn m. Kante, Hlbl. 48/110 1/2 Dtzd. 4.50 5.25
- grau Drell, etwa 40/100 1/2 Dtzd. 3.10 3.60
- grau Drell, Halbl., etwa 48/110 1/2 Dtzd. 4.50 5.00
- Gläsertücher 1/2 Dtd. 1.40 Leinen 2.90

Hermann

Tadellose Verarbeitung

Tietz

Gediegene Stoffe

Verkauf von Ochsen- und Rindfleisch

(Gefrierfleisch).

Verkaufsstelle: Zähringerstraße 47.

Verkaufszeit an sämtlichen Wochentagen mit Ausnahme von Dienstag und Freitag vormittags von 8-11 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr.

- Der Verkaufspreis beträgt:
1. für Kalb, Stier, Wade und dünner Platz 90 S das Pfund
 2. m Allgemeinen 1 M das Pfund
 3. für Vorzugstücke (Schaf und Lammel) 1,20 M das Pfund
- In den einzelnen Käufen werden nicht mehr als 2 Pfund an einem Verkaufstag abgegeben.

Karlsruhe, den 24. Januar 1916. 353

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Der Verkauf von Petroleum findet in unseren sämtlichen Verkaufsstellen, mit Ausnahme von Beierthelm, Daglanden, Grünwinkel und Altpyrr am Mittwoch, den 9. ds. Mts. von nachmittags 1/3 Uhr an statt.

Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorzeigung des grünen Markenbuchs pro 1916, in welchem der jedesmalige Bezug abgeheftet wird; das Vorzeigen der Mitgliedkarte allein genügt nicht.

Der Verkauf in Beierthelm, Daglanden, Grünwinkel und Altpyrr wird später bekannt gegeben.

Karlsruhe, den 8. Februar 1916. 499

Der Vorstand.

Arbeiter!

Verpflichtigt bei Euren Einkäufen die Inferenten des „Volksfreund“.

Kaffee-Odeon.

Eigene Konditorei. Billard-Akademie.

Täglich nachmittags und abends

Tonkünstler-Konzert.

Die von der Firma Sichtig & Cie. erstellte neue Entlüftungsanlage ist in Betrieb.

Unentgeltliche Rechts-Ankunftsstelle

für Frauen und Mädchen. Frauenbildung — Frauenstudium.

In den Sprechstunden: Dienstag 6-8 Uhr abends Freitag 6-7 "

in der Lindenstraße, Kriegerstraße 118, 2. Stock, wird außer in Rechtsfällen auch Auskunft erteilt in Berufssachen und in der Hinterbliebenenfürsorge.

Blei, Zink,

Zinn, Kupfer, Messing und sonstige Altmetalle, beschlagnahmefrei, kauft für Heereszwecke und zahlt die höchsten Preise

M. Kleinberger, Karlsruhe Schwabenstrasse 11 — Telephon 835.



Den Raucher führt oft das trübende Gefühl, das nach dem Genuße von Zigaretten sich einstellt und manchmal zu Katarrhen führt.

Wagner TABLETTEN

schlagen davor wie kein anderes Mittel. Sie sind wohlschmeckend, bürstend und reinigen zugleich Mundhöhle und Atem.

Original-Schachtel in allen Apotheken u. Drogerien Nr. 1.— Die Firma Dr. S. & Dr. D. Geiger in St. Ludwig l. G. verfertigt große und portatibel eine reichhaltige Zehnpackung von Wagner-Tabletten gegen 20 Gulden und Robert-Karlstein

Meiner werten Kundschaft gebe ich hiermit bekannt, dass z. Zt. starke Nachfrage nach

Apfelwein

besteht und dass dadurch voraussichtlich sehr bald Knappheit eintreten wird. Wer also Bedarf hat, decke sich rechtzeitig.

Verkauf nur gegen bar, nach auswärtig unter Nachnahme.

Für gute Qualität übernehme jede Garantie-Günstige Bezugsquelle für Wirte und Wiederverkäufer. 508

B. Finkelstein

Apfelwein-Großkelerei Rintheimerstr. 10 Tel. 510 u. 2875.

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.

Luxeum

Kaiserstraße 168.

Alleiniges Erstaufführungsrecht.

Die Doppelnatur

Ein psychologisches Kriminal-Drama

in 3 Abteilungen.

Personen: 507

Eise von Buttersheim, Lessingtheater Berlin.

Herr Waldschütz, Hofburgtheater Wien.

Herr Godlewsky, Hofburgtheater Wien.

Welt-Kino

Kaiserstraße 133.



Ausgabe zu menschen 66 S. am

Von engl. betont worden. wisse der W. stante jolle gegen Deutlich wurden beif. den Schiffe und die Ber. nlig haben nehmender C. nos in Wif. rungsmark. her Strenge m. kritischen u g s j l l. fingen, also m. Waren verp. Krieg neutra. meinführer. die fallblütig. der Neutralen es durch die gungen de. io darf man ernde wirtsch. Verbündeten. Im Grun. etwas Neues. Als Chan. mu s in den. Sinn einer E. den Kolonien. is affli ch. verium nach. Gamberlain. nicht zur Ber. leibungssph. in der Folge. Seeland aus. halbwegs un. Eurenrieges. den Eroberun. doch ist es h. gedankens w. eine Element. is affli ch. eigentlich nur. Canada, die. führen gewäl. ussoli für. Handel. Zum also. Schutz der e. stante, auf e. Kampfmittel. ja auch schon. gegen Deutlich. und unv. Gewiß w. land doch der. Handelswelt. letzten Kont. Verhältnis. in gar nicht. über, gestüt. die erlöhnter. meere und de. und das kom. Rätzlich. Frieden — G. bindeten St. Doch wenn e. auch großzüg. kein Gemächt. Standinavien. Sentimental. Allerdings. hegt, und es. der nicht vor. schaffliche M. mehr wirber. Zuerfennung. in aufereuro. die bereits in. den Bemühun. fottberciniqu. wie leicht auf. land gerichtet. Zeit des W. Deshalb. Plan eines r. Deutlich la. beten auf.